Jeder wie er kann

Da schreibe ich nun gern Gedanken auf
und forme sie zu Gedichten.
Fühle mich fast der Poeten einer.
Benenne Gefühle und Moral zuhauf
und vergesse nicht, über Unmoral zu richten.
Nur dies: Die Welt bedarf nicht meiner.

Viel eher wären echte Streiter wohl gefragt,
die zu helfen wissen mit ihren Taten
und sich mutig in die Schlachten stürzen.
Solche, an denen nicht ständig das Gewissen nagt,
für die Gerechtigkeit aufrechte Soldaten.
Diese täten Volkes Leiden eher schon verkürzen.

Was ist ein Wort schon gegen ein scharfes Schwert?
Wirkt eines nur gegen der Seelen Pein?
Was helfen da schon meine Geschichten?
Und doch ist jedes Bemühen seiner wert.
Es kann nicht jeder Krieger sein,
so tu ich denn das meine mit Gedichten.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk